VR-07 (V-103)-082 Migrations- und Asylpolitik: Zurück zur Vernunft

Antragsteller*in: Matthias Schimpf (KV Bergstraße)

Änderungsantrag zu VR-07 (V-103)

Von Zeile 81 bis 84 einfügen:
lebensgefährliche Fluchtrouten müssen schnellstmöglich der Vergangenheit angehören.Alle Argumente sprechen dafür, die ungeordnete Zuwanderung über die gefährlichen Fluchtrouten zu verringern, und einen geordneten Zugang Geflüchteter direkt aus Herkunfts- oder Nachbarländern auszubauen. Das schützt Geflüchtete, gleichzeitig erleichtert eine geordnete Aufnahme die Integration. Auf diese Weise helfen wir häufig gerade Frauen und Kindern, die es nicht schaffen, aus eigener Kraft zu uns zu kommen. Solche geordneten Zugänge setzen jedoch eine Verringerung der ungeordneten Zuwanderung voraus.

Krisenprävention, humanitäre Hilfe und beispielsweise Wiederaufbau in Krisenregionen sind ein zentrales Element unserer Migrationspolitik.
Deutschland und die EU bleiben weiter in der Verantwortung, international Entwicklung, Frieden und den Schutz der Lebensgrundlagen zu unterstützen. Wenn es eine Lehre aus den Jahren vor 2015 gibt, dann die, dass Deutschland und die EU ihre internationale Verantwortung nicht verdrängen dürfen.

Allzu oft
fängt die politische Konkurrenz erst an, über Themen zu diskutieren und Geld in

Von Zeile 91 bis 92 einfügen:
Migrationspartnerschaften auf Augenhöhe zu schließen und Geflüchtete in Krisenregionen besser zu unterstützen.
Das kann die Prüfung von Asylgesuchen in Drittstaaten umfassen, unter der Bedingung, dass die Einhaltung der Vorgaben der Genfer Flüchtlings- und der Europäischen Menschenrechtskonvention nicht nur auf dem Papier, sondern in der Praxis gewährleistet werden kann, dass Deutschland und die EU ihre Zusagen zur Übernahme von Kontingenten – anders als oft in der Vergangenheit – einhalten und auch bereit sind, legale Wege zur Zuwanderung in die EU für diejenigen zu eröffnen, die nach Ausbildung oder Arbeit suchen.

weitere Antragsteller*innen

Daniela Wagner (KV Darmstadt); Klaus-Peter Murawski (KV Nürnberg-Stadt); Christoph Joachim (KV Tübingen); Jochen Partsch (KV Darmstadt); Helga Trüpel (KV Bremen-Mitte); Hermann Kuhn (KV Bremen-Mitte); Manuela Rottmann (KV Bad Kissingen); Uwe Koch (KV Bergstraße); Michael Krapp (KV Bergstraße); André Höftmann (KV Fürth-Land); Alexander Fraas (KV Bergstraße); Ulrich Blessing (KV München); Marvin Heimrich (KV Aschaffenburg-Land); Rainer Lagemann (KV Steinfurt); Walter Otte (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Reiner Daams (KV Solingen); Tilmann Holzer (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Marcel Gauger (KV Ludwigsburg); Tom Aurnhammer (KV Nürnberg-Stadt); sowie 52 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.